

MOERS

Samson mit Ovationen belohnt

Moerser Kammerchor führte im Händeljahr ein selten gespieltes Werk des Komponisten auf

Swetlana Kharin

Moers. Erneut durften am Samstagabend in der evangelischen Stadtkirche zahlreiche Moerser das Schmuckstück ihrer Kulturlandschaft, den Moerser Kammerchor, in Begleitung seines mehrjährigen Partners, des Neuen Rheinischen Kammerorchesters Köln begrüßen, das zu den prägnantesten Erscheinungen im Kölner Musikleben gehört. Diesmal hatte sich Klaus-Peter Pfeiffer, der 1997 die Leitung des Chors übernahm und während dieses Konzertes auch das Orchester dirigierte, anlässlich des Händeljahres ein ganz besonderes und selten

aufgeführtes Werk des deutsch-britischen Komponisten ausgesucht - das Oratorium Samson.

Mit Hingabe in Rollen geschlüpft

Die in zwei Stunden musikalisch nacherzählte dramatische und intrigenreiche Bibel-Geschichte vom Helden Samson, der nach Verrat gefangen genommen wurde, sein Augenlicht verlor und dennoch vor seinem Tode durch seine übermenschliche Kraft das Volk der Israeliten retten konnte, machte die Moerser so neugierig, dass kein Platz im Saal frei blieb.

Johannes Klüser, Anneli Pfeiffer, Schirin Partowi, Christian Dahm und Mathias Zangerle, fünf Solisten, die bereits internationale Bühnen erobert haben, schlüpfen mit größter Hingabe in die Rollen der biblischen Figuren. Ihre Stimmen wurden vom Kirchengemäuer wunderbar getragen und die räumliche Nähe der Musiker zum Publikum in dem doch recht kompakten Saal ließ jedes gesungene Wort verstehen. Die Sänger wurden unterstützt vom gewaltigen Klangkörper des Chores, der seit seiner Gründung 1949 über 120 Mitglieder aus verschiedensten Berufsschichten gefunden hat, die die Freude

am Musizieren verbindet.

Klaus-Peter Pfeiffer, einer eigenen Stimmbildnerin und natürlich dem Engagement seiner Mitglieder verdankt das Ensemble ein professionelles Auftreten. Das perfekte Zusammenspiel von Orchester, Chor und Solisten ließ niemanden vermuten, dass die Musiker nur eine gemeinsame Probe benötigt hatten, um dieses großartige Werk auf die Beine zu stellen.

Nicht umsonst wurden sie mit einem nicht enden wollenen Applaus und stehenden Ovationen belohnt und zur Wiederholung des Schlusschores als Zugabe aufgefordert.